

## Zeit für einen Wechsel



Liebe Leserin, lieber Leser

Vor 15 Jahren durfte ich im LVB das Ressort «Beratung und Rechtshilfe» übernehmen. In dieser Zeitspanne konnte ich vertiefte Einblicke in das kantonale Bildungswesen gewinnen und miterleben, wie Politik, Verwaltung und Forschung versuch(t)en, die Schule zu reformieren – wohl in der gut gemeinten Absicht, sie zu verbessern.

Unzählige Kontakte mit Lehrkräften aller Schulstufen vermittelten mir ein vielfältiges Panorama von deren Freuden und Sorgen. Die Rückmeldungen zeigen insgesamt einen eindeutigen Trend: Die Berufszufriedenheit der Lehrerschaft sinkt. Dies bestätigen die Resultate der neusten Studie des LCH, die klar nach einem Kurswechsel verlangen, gerade in den Bereichen «Weiterbildung», «Ausstattung am Arbeitsplatz», «Schulische Reformen», «Schulleitungen» und «Work-Life-Balance».

Wohl kein von der Schule beeinflussbarer Faktor ist für den Bildungserfolg so bedeutend wie die Arbeit der Lehrpersonen. Schulen sind angewiesen auf motivierte, authentische Persönlichkeiten, die mit ihrem Enthusiasmus zu begeistern vermögen. Die Entwicklung

weist aber in die entgegengesetzte Richtung: Die pädagogische Freiheit der Lehrpersonen wird eingeschränkt. Lehrkräfte werden zu Weisungsempfängern degradiert, ihre Arbeitsbedingungen kontinuierlich verschlechtert.

Freude und Kreativität der Unterrichtenden bleiben auf der Strecke, wenn Mitsprache lediglich zum Schein stattfindet und dazu dient, Manipulationspraktiken zu verschleiern. Führungsstrategien des Change Managements entziehen «oben» längst beschlossenen Reformen einer fundierten Diskussion an der Basis. Wenn engagierte Profis erleben, dass eine auf ihrer Berufs- und Lebenserfahrung basierende Argumentation geringgeschätzt wird, verwundert es nicht, dass die Zufriedenheit der Lehrpersonen nördlich des Jura Tiefstwerte erreicht.

Den Lehrpersonen kommt bei der Gestaltung einer zukunftsfähigen Schule eine überragende Bedeutung zu. Da sie die Bedürfnisse der Lernenden tagtäglich erleben, können sie am besten beurteilen, wo welche Art von Schulentwicklung nötig ist. Ohne Kurswechsel drohen vielen Schulen in naher Zukunft Blockaden, Spaltungen der Kollegien und massive Konflikte zwischen Schulleitung und Lehrpersonal. Der LVB hat die Resultate der LCH-Studie der BKSD-Spitze präsentiert. Leider sieht es aktuell danach aus, dass die Arbeitgeberseite ihre ursprüngliche Zusage zu einer ernsthaften, zielorientierten sozialpartnerschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema nicht einhalten wird.

Politik, Verwaltung und Schulleitungen sind gefordert: Um die Lage nachhaltig zu verbessern, muss sich eine zukünftige Personalführungs-Kultur an den folgenden Prämissen orientieren:

- den Ist-Zustand von der Basis her genau analysieren und den konkreten Reformbedarf ermitteln, bevor Re-

formziele definiert und Umsetzungen geplant werden;

- die Stellung der Lehrpersonen mit einem Mitbestimmungsrecht stärken und so die Erfahrungen der in den Klassenzimmern Verantwortlichen wertschätzend einbeziehen;
- den Nutzen von Reformen kritisch hinterfragen, auch wenn sie international und national gerade im Trend liegen sollten;
- die pädagogische Freiheit der Lehrpersonen schützen;
- als Arbeitgeber die Fürsorgepflicht wahrnehmen und für verlässliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sorgen.

Auch in der LVB-Geschäftsleitung steht ein Wechsel an: Meine Ablösung ist aus gesundheitlichen Gründen auf den 1. August 2015 geplant. Meine Nachfolgerin Isabella Oser und ich werden bis dahin für eine seriöse Einarbeitung besorgt sein und eine reibungslose Ressortübergabe vorbereiten.

Ich nehme aus meiner LVB-Zeit viele positive Erinnerungen mit. Speziell in der Geschäftsleitung erlebte ich die intensive Zusammenarbeit als ausserordentlich vertrauensvoll, geprägt von Fachkompetenz und Effizienz und darum hoch befriedigend. Dankbar blicke ich auf eine Zeit zurück, in der ich viel lernen und unzählige wertvolle Kontakte pflegen durfte. Der gesamten LVB-Solidargemeinschaft wünsche ich alles Gute und viel Kraft in einer Zeit voller Herausforderungen.

Heinz Bachmann